

Autor: Peter Geißer  
 Tabelle und Grafiken: Peter Geißer

## Die Altersverteilung im Großstadtvergleich: Pilz und Tannenbaum

Berlin, Hamburg, München und Köln – das sind die Städte in Deutschland, die über der Millionenmarke liegen. Nach den neuen Zensusergebnissen führte Berlin zum Stichtag 09.05.2011 die Liste der Millionenstädte mit rund 3,3 Millionen Einwohnerinnen und Einwohnern an, gefolgt von Hamburg mit 1,7 Millionen und München mit 1,35 Millionen. Köln lag mit 1,006 Millionen gerade noch über der Millionengrenze.

Für die nachfolgende Betrachtung sind allerdings nicht die Zensusergebnisse zu Grunde gelegt. Jahrgangsgenaue Bevölkerungsdaten für die genannten Großstädte sind derzeit nur auf der Basis der „alten“ Einwohnerzahlen veröffentlicht. Die folgenden Ausführungen beziehen sich auf den Datenbestand zum 31.12.2011. Danach sind in Berlin rund 3,4 Millionen Einwohnerinnen und Einwohner, in Hamburg 1,82 Millionen, in München 1,42 Millionen und in Köln 1,03 Millionen ausgewiesen.

### Die Alterspyramiden von Deutschland, Berlin, Hamburg und Köln im Vergleich zu München

Der Vergleich erfolgt auf der Basis der relativen Werte, d.h. es sind jeweils die Anteile der einzelnen Jahrgänge, differenziert nach weiblich und männlich, an der gesamten Bevölkerung berechnet. So kann der Vergleich des Altersaufbaus ungeachtet der unterschiedlichen absoluten Bevölkerungszahlen angestellt werden.

Die Pyramidendarstellungen enden beim Altersjahrgang der 90jährigen (bzw. der 85jährigen für Deutschland gesamt). Vergleichswerte sind jahrgangsspezifisch nur bis zu dieser Altersgrenze veröffentlicht. Für die Berechnung der einzelnen Jahrgangsanteile ist jeweils die Gesamtbevölkerungszahl über alle Jahrgänge (die über 85- bzw. 90jährigen eingeschlossen) zu Grunde gelegt.

### Tannenbaum und Pilz

Der Altersaufbau der Großstädte unterscheidet sich deutlich von dem Deutschlands. Im Fall der Städte drängt sich das Bild vom „Tannenbaum“ auf, wohingegen die Deutschland-Darstellung eher an einen Pilz erinnert.

Die Ursachen für die „Pilzform Deutschlands“ sind hinlänglich bekannt: Die stark besetzten Jahrgänge des Babybooms in den 50er und 60er Jahren des 20. Jahrhunderts bilden den „Pilzkopf“ der heute 48- bis 55jährigen. Der Geburtenrückgang in den 70er (Pillenknick) und 80er Jahren hat sich kontinuierlich fortgesetzt und schlägt sich optisch in der sich nach unten verjüngenden Basis nieder.

In den Großstädten sammeln sich die Jüngeren und bilden den deutlich sichtbaren Speckgürtel der 20- bis 40jährigen. Pillenknick und die geburtenstarken Jahrgänge prägen den oberen Teil der Pyramiden, wobei auch deutlich wird, dass die Anteilswerte der über 50jährigen in den Großstädten deutlich niedriger sind als in der gesamtdeutschen Darstellung.

Interessant ist der Vergleich an der Basis der Pyramiden: Während sich bundesweit die Anteilswerte der Jungen und Jüngsten nach unten hin kontinuierlich verringern, bilden die Großstädte einen „Standfuß“ aus. Die Anteile der unter 5jährigen liegen über den bundesweiten Werten, die der 5- bis 20jährigen deutlich darunter.

*Die Berechnung der Anteilswerte pro Jahrgang ermöglicht den Vergleich, ungeachtet der unterschiedlichen Einwohnerzahlen*

*Geburtenboom in den 60er und Pillenknick in den 70er Jahren charakterisieren den Altersaufbau Deutschlands*

*In den Großstädten versammeln sich die jüngeren Erwerbsfähigen*

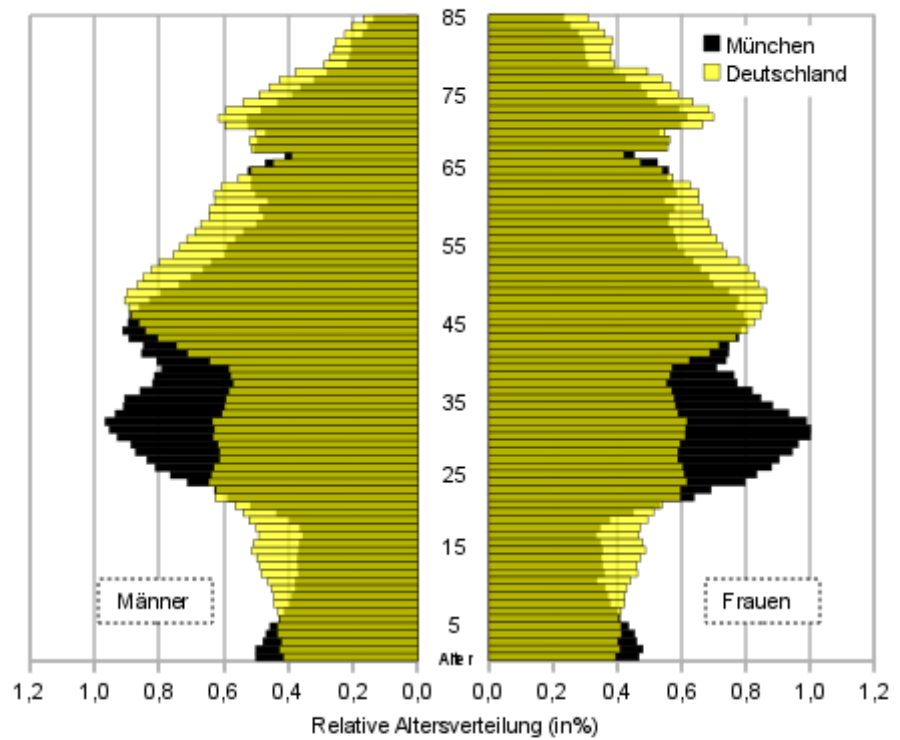
*In Deutschland bilden die 40- bis 60jährigen den größten Bevölkerungsanteil*

*In den Großstädten sind es die 20- bis 40jährigen*

*Der Anteil der unter 5jährigen ist in den Großstädten größer*

*In München ist der Anteil der 20- bis 40jährigen besonders groß*

### Der Altersaufbau von Deutschland und München im Vergleich am 31.12.2011



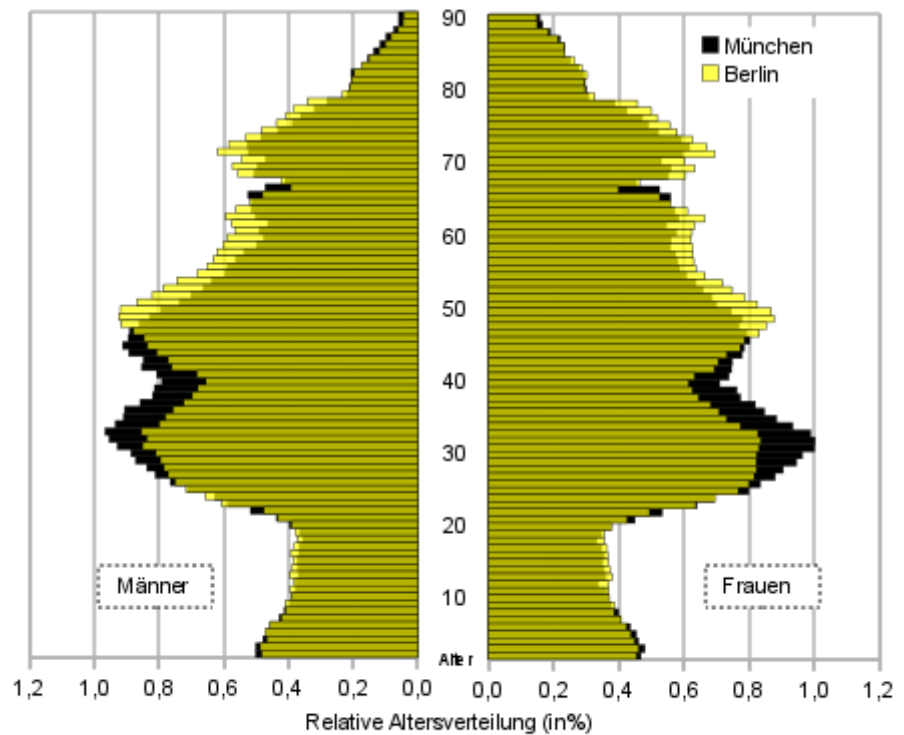
Quellen: Statistisches Bundesamt, Statistisches Amt München  
Eigene Berechnung

© Statistisches Amt München

*Der Anteil der älteren Erwerbsfähigen ist in Berlin deutlich höher als in München*

*Beim Anteil der Kinder und Jugendlichen sind Berlin und München gleich auf*

### Der Altersaufbau von Berlin und München im Vergleich am 31.12.2011

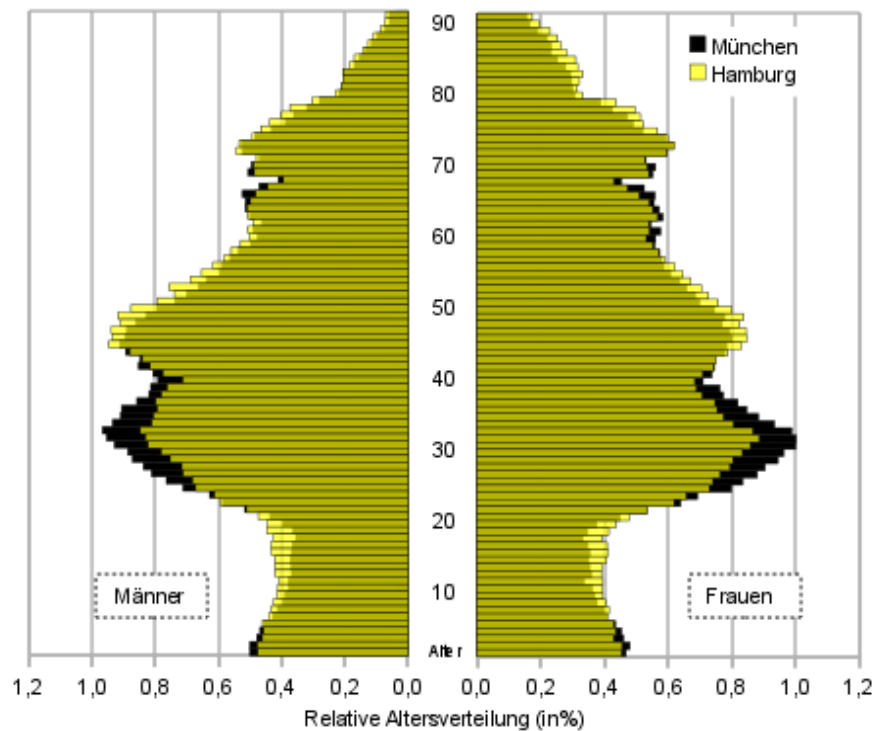


Quellen: Statistische Ämter Berlin und München  
Eigene Berechnung

© Statistisches Amt München

*In Hamburg sind die Anteile der Jugendlichen und der älteren Erwerbsfähigen höher, dafür hat München deutlich höhere Anteile an jüngeren Erwerbsfähigen*

**Der Altersaufbau von Hamburg und München im Vergleich am 31.12.2011**

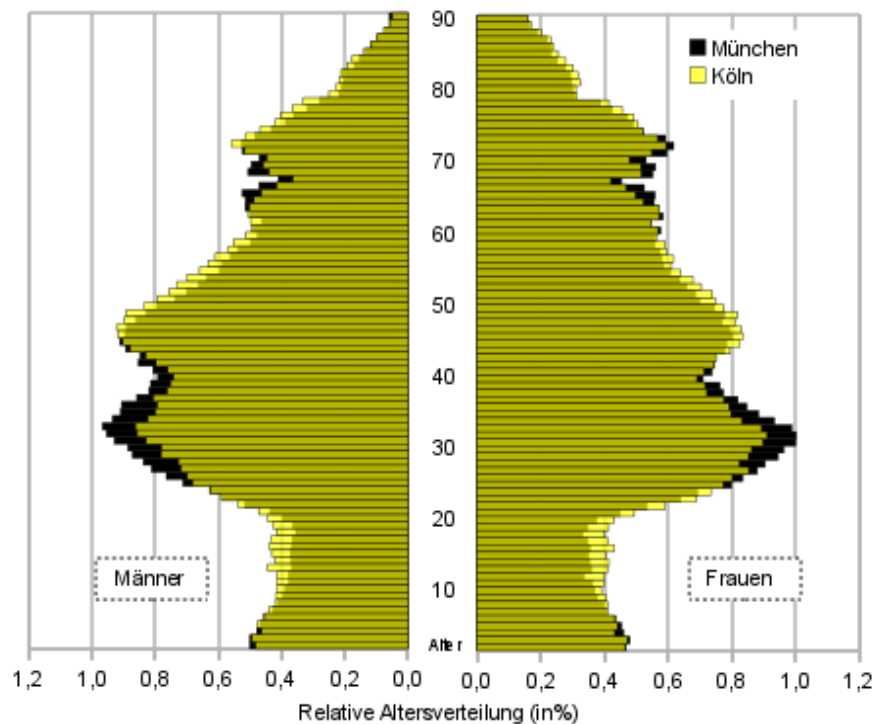


Quellen: Statistische Ämter Hamburg und München  
Eigene Berechnung © Statistisches Amt München

*Die Unterschiede zwischen Köln und München sind unter den Vergleichsstädten am geringsten*

*München hat ein Defizit bei den Jugendlichen und einen Vorteil bei den 20- bis 40jährigen*

**Der Altersaufbau von Köln und München im Vergleich am 31.12.2011**



Quellen: Statistische Ämter Köln und München  
Eigene Berechnung © Statistisches Amt München

### München punktet bei den jüngeren Erwerbsfähigen

In München sind genau 70% der Bürgerinnen und Bürger im „erwerbsfähigen Alter“, d.h. sie sind mindestens 15 Jahre und höchstens 64 Jahre alt. Das ist Platz 1, denn die anderen drei Großstädte sind mit Werten von 68,5% (Hamburg), 68,7% (Berlin) und 69,3% (Köln) unterlegen. Prozentual macht das auf den ersten Blick nicht viel Unterschied. Umgerechnet in Absolutzahlen bedeuten ein Prozentpunkt Unterschied in Berlin aber immerhin 34 700 Personen. So viele Einwohner hat z.B. die große Kreisstadt Erding in Oberbayern insgesamt.

Ein deutlich sichtbarer „schwarzer Saum“ hebt sich bei den drei Vergleichsdarstellungen Berlin-München, Hamburg-München und Köln-München ab: München hat größere Anteile bei den 20- bis 40jährigen.

Erweitert um die Gruppe der Jugendlichen von 15 bis 20 Jahren bilden sie die Gruppe der jüngeren Erwerbsfähigen. Sie stehen den älteren Erwerbsfähigen im Alter von 40 bis 65 Jahren gegenüber. Im direkten Vergleich der beiden Gruppen haben in München und Köln die Jüngeren die Nase vorne. In Hamburg und Berlin dominieren die Älteren.

Das Verhältnis von jüngeren zu älteren Erwerbsfähigen (bezogen auf die Gesamtzahl der Erwerbsfähigen) beträgt in München 52,5% (15 bis unter 40 Jahre) zu 47,5 (40 bis unter 65). In Köln sind es 50,5% zu 49,5%, in Hamburg 49,8% zu 50,2% und in Berlin 48,2% zu 51,8%. Die bundesweite Verteilung beträgt 43,9% zu 56,1%.

Ausgedrückt in absoluten Zahlen ergibt sich für München ein Übergewicht der jüngeren Erwerbsfähigen um + 50 000, während z.B. in Berlin die jüngeren Erwerbsfähigen deutlich unterliegen (- 85 000). In Köln und Hamburg ist das Verhältnis nahezu ausgeglichen.

### Die Jahrgänge 1945 und früher

Der Geburtenausfall am Ende des 2. Weltkrieges markiert den tiefen Einschnitt bei den heute 65- bis 67jährigen. Oberhalb dieses Einschnittes nimmt der Verlauf der Pyramiden der vier Vergleichsstädte eine ähnliche Form ein, die jeweiligen Anteile an der Gesamtbevölkerung unterscheiden sich aber. Die Gruppe der über 69jährigen hat in München einen Anteil von 12,8%, in Köln 13,2%, in Berlin 13,7% und in Hamburg 14%. Zum Vergleich: Bundesweit beträgt der Anteil 15,7%. In dieser Altersgruppe unterscheiden sich die Anteile bekanntermaßen in Abhängigkeit vom Geschlecht deutlich. So stehen in Hamburg rund 150 000 Seniorinnen etwa 100 000 Senioren im Alter von 70 Jahren und älter gegenüber. In München beträgt das Verhältnis 107 000 zu 73 000.

### Wie sieht der Vergleich bei den Kindern und Jugendlichen aus?

Bei den unter 11jährigen liegen die Anteilswerte in allen vier Großstädten erstaunlich eng beisammen: 9,3% jeweils für Berlin und München, 9,5% jeweils für Hamburg und Köln (9,4% für Deutschland gesamt). München hat leichten Vorsprung bei den unter 5jährigen und das Nachsehen bei den 5- bis 10 jährigen.

Bei den 11- bis 20jährigen hingegen gibt es zwei Lager: München und Berlin sind abgehängt mit 7,7% (München) bzw. 7,9% (Berlin). In Köln (8,9%) und Hamburg (8,7%) ist diese Bevölkerungsgruppe deutlich stärker vertreten.

Zu dieser Thematik – siehe auch Grafiken auf Seite 23.

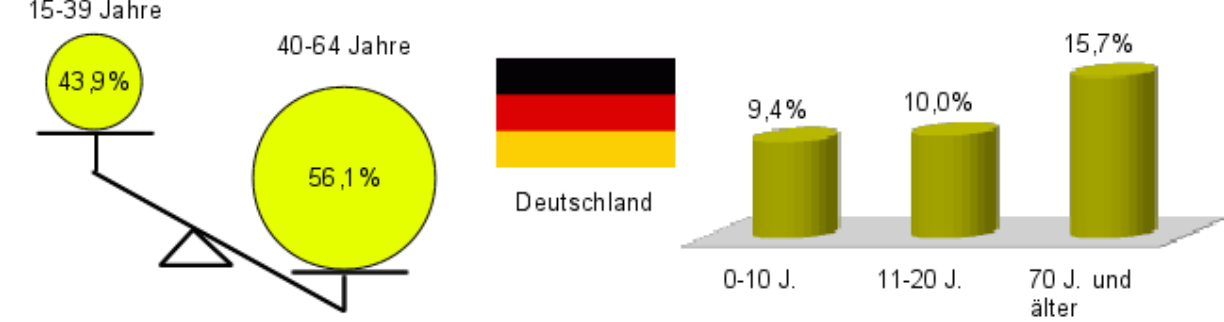
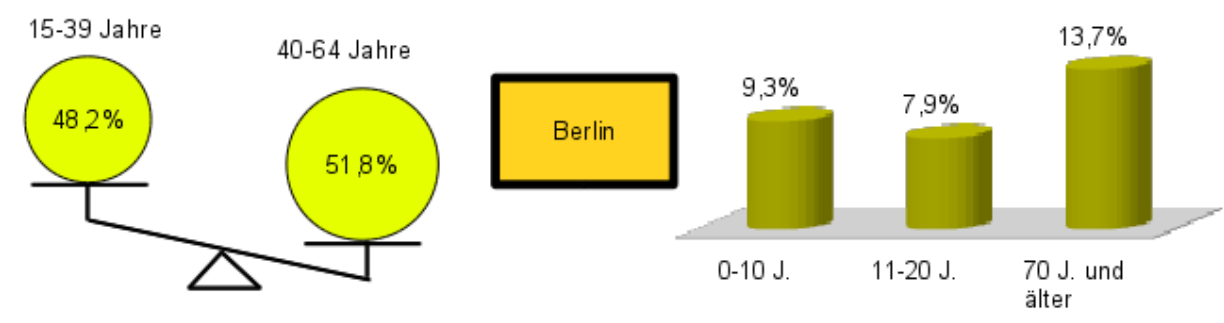
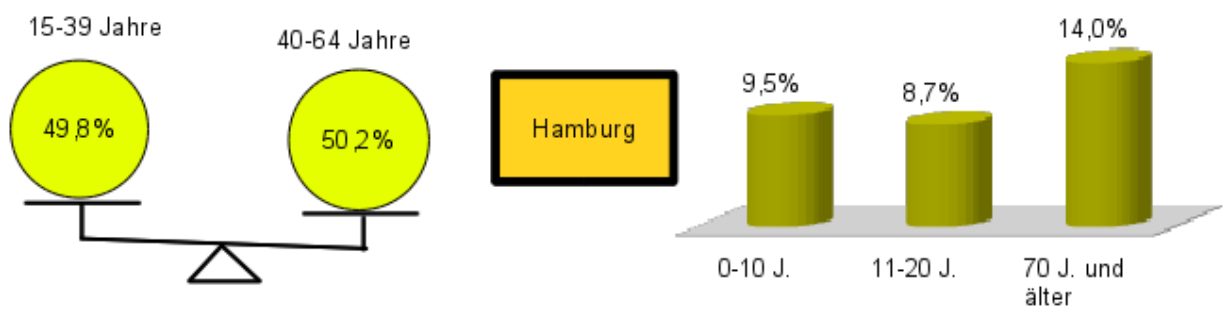
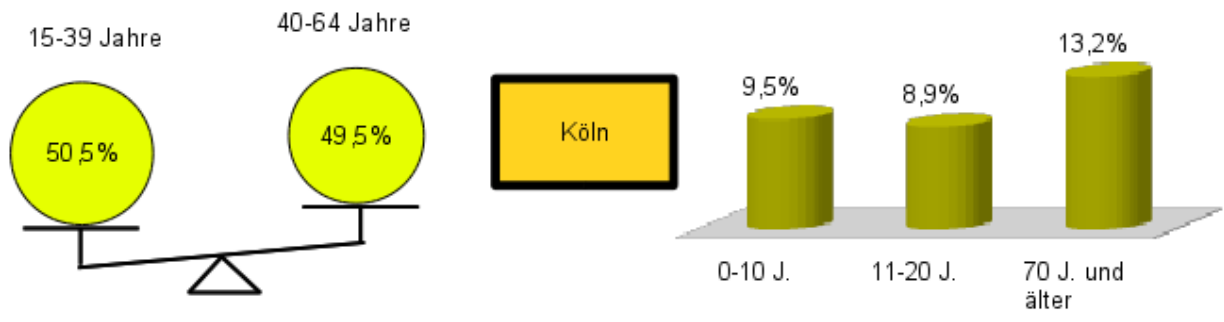
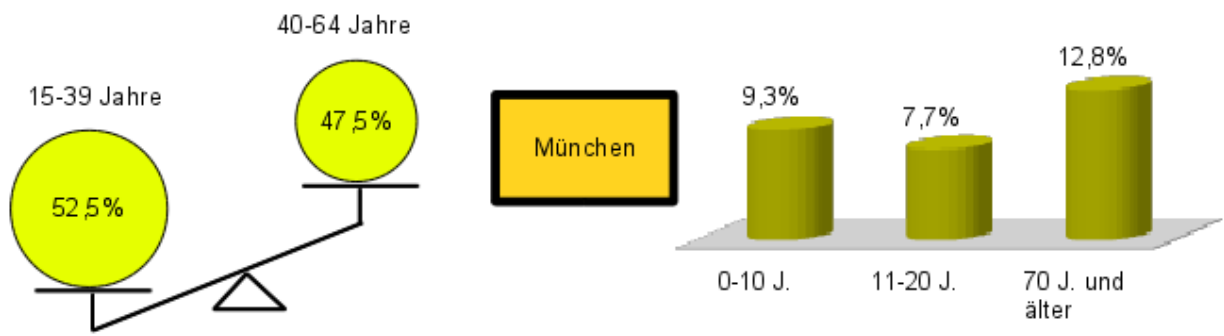
*Der Anteil der Seniorinnen und Senioren mit 70 und mehr Jahren ist in München am geringsten*

*Der Kinderanteil ist in allen vier Großstädten nahezu identisch. München und Berlin sind bei den Jugendlichen abgehängt*

Erwerbsfähige

Stichtag: 31.12.2011

Altersgruppen



Quellen: Statistisches Bundesamt, Statistische Ämter der Städte  
Eigene Berechnung

© Statistisches Amt München

### Jung und Alt im direkten Vergleich

Um das Verhältnis von jüngeren zu älteren Bevölkerungsgruppen auszudrücken, hält die Statistik verschiedene Kennzahlen bereit.

Der Jugendquotient gibt Auskunft über den Anteil der Bevölkerung im Alter von 0 bis unter 15 Jahren an der Bevölkerung im Alter von 15 bis unter 65 Jahren.

Der Altenquotient gibt den Anteil der Bevölkerung im Alter von 65 Jahren und älter an der Bevölkerung im Alter von 15 bis unter 65 Jahren an.

Der Überalterungsquotient setzt die Bevölkerung im Alter von 65 und mehr Jahren zur Bevölkerung im Alter von 0 bis 15 Jahren ins Verhältnis.

Etwas weniger mathematisch und verallgemeinernd ausgedrückt:

Jugendquotient: Wie steht es um das zahlenmäßige Verhältnis der noch nicht erwerbsfähigen Kinder und Jugendlichen zu den Erwerbsfähigen?

Altenquotient: Wie steht es um das zahlenmäßige Verhältnis der aus dem Erwerbsleben ausgeschiedenen zu den Erwerbsfähigen?

Überalterungsquotient: Wie viele aus dem Erwerbsleben Ausgeschiedene kommen auf wie viele Kinder und Jugendliche im nicht erwerbsfähigen Alter?

#### Kennzahlen zur Altersverteilung am 31.12.2011

Räuml. Umgriff	Jugendquotient 1)	Altenquotient 2)	Überalterungsquotient 3)
Köln	18,7	25,6	137,3
München	17,5	25,3	145,0
Hamburg	18,7	27,4	146,8
Berlin	18,0	27,6	153,4
Deutschland	20,0	31,2	155,8

Quellen: Statistisches Bundesamt, Statistische Ämter der Städte; eigene Berechnung.

1) Anteil der Bevölkerung im Alter von 0 bis unter 15 Jahren an der Bevölkerung im Alter von 15 bis unter 65 Jahren.- 2) Anteil der Bevölkerung im Alter von 65 Jahren und älter an der Bevölkerung im Alter von 15 bis unter 65 Jahren.- 3) Anteil der Bevölkerung im Alter von 65 und mehr Jahren an der Bevölkerung im Alter von 0 bis 15 Jahren.

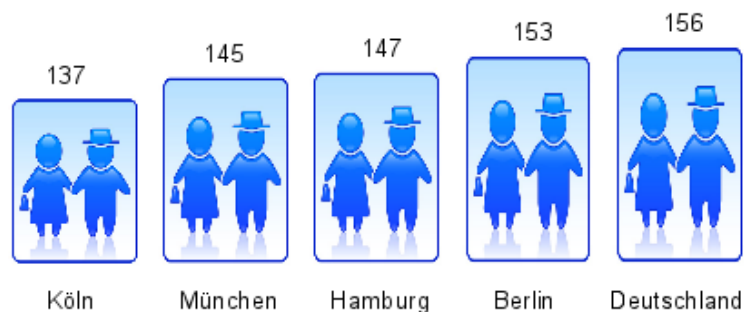
© Statistisches Amt München

*Der Jugendquotient und der Altenquotient fallen in München jeweils am geringsten aus*

Der Jugendquotient (17,5%) und der Altenquotient (25,4%) fallen in München jeweils am geringsten aus. Was heißt das? München hat im Verhältnis zur erwerbsfähigen Bevölkerung die geringste Zahl an noch nicht erwerbsfähigen Kindern und Jugendlichen aber auch die geringste Zahl von Personen, die überwiegend bereits aus dem Erwerbsleben ausgeschieden sind. Köln und Hamburg liegen beim Jugendquotienten gleich auf (18,7%), Berlin liegt mit 18% in der Mitte. Der Altenquotient fällt in Hamburg und Berlin höher aus (27,4% bzw. 27,6%), in Köln (25,6%) liegt er ähnlich niedrig wie in München.

Der Überalterungsquotient ist in Köln am niedrigsten. Dort kommen auf 100 Kinder und Jugendliche unter 15 Jahren 137 ältere Bürgerinnen und Bürger mit 65 und mehr Jahren. In München sind es 145, in Hamburg 147 und in Berlin 153. Bundesweit ist das Verhältnis 100 zu 156.

Auf 100 Kinder und Jugendliche unter 15 Jahren kommen ..... ältere Bürgerinnen und Bürger mit 65 und mehr Jahren



Quellen: Statistisches Bundesamt  
Statistische Ämter der Städte  
Eigene Berechnung

© Statistisches Amt München